

# Diversität in Arbeit

Bundesweite Veranstaltungsreihe zur  
Diversitätsentwicklung von Kunst- und Kulturinstitutionen.



Stiftung  
Genshagen

**KIWit**  
Kompetenzverbund  
Kulturelle Integration  
und Wissenstransfer



# Diversität in Arbeit

Was passiert, wenn ein Theater mit einer Hotelkette über wertorientierte Unternehmensphilosophie spricht? Eine Kulturstiftung sich mit einem Wohnungsunternehmen über soziales Engagement austauscht oder ein Museum und ein weltweit agierendes Industrieunternehmen gemeinsam über Diversität und Personalentwicklung nachdenken? Und nicht zuletzt ein Orchester, das mit einem Verkehrsunternehmen den Umgang mit unterschiedlichen Zielgruppen reflektiert?

»Diversität in Arbeit« ist eine bundesweite Veranstaltungsreihe zur Diversitätsentwicklung von Kunst- und Kulturinstitutionen. Angeregt von konkreten Fragen acht sehr unterschiedlicher Kultureinrichtungen geht es um die Auseinandersetzung mit Impulsen aus der Wirtschaft, die erfolgreiche Arbeitsweisen im Umgang mit Diversität aufzeigen. Wie anerkannte Studien belegen, sind nach Diversitätskriterien aufgestellte Firmen nicht nur die attraktiveren Arbeitgeber, sondern vor allem auch in ihren Entscheidungen oftmals besser, kreativer, schneller und somit auch erfolgreicher.

Die Reihe versteht sich als ein möglichst flächendeckender und anwendungsorientierter Anstoß. Akteurinnen und Akteure aus der Wirtschaft kommen zu den Kultureinrichtungen und sprechen dort über ihre Erfahrungen mit Diversität in Bereichen wie Personalentwicklung, Produkt- bzw. Programmentwicklung, Arbeitsorganisation, Öffentlichkeitsarbeit oder Kundenbindung. Im Anschluss an diesen Impuls, der als Audio-Download online gestellt wird, folgt eine öffentliche Diskussion. Darüber hinaus findet am nächsten Tag ein interner Workshop statt, der auf die Übertragbarkeit der thematisierten Arbeitsweisen in die Kulturinstitution abzielt.

## **Kassel**

### **Museum für Sepulkralkultur**

Kassel ist nicht nur die einzige Großstadt in Nordhessen, sondern überregional vor allem als Veranstaltungsort der documenta bekannt, der weltweit bedeutendsten Ausstellung zeitgenössischer Kunst. Seit 1992 betreibt hier die Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V. das einzigartige Museum für Sepulkralkultur. Die Sammlung zu den Themen Sterben, Bestattung und Totengedenken fokussiert auf die christlich-abendländische Tradition, präsentiert aber auch Bestattungsformen anderer Religionen und Kulturen. So unterschiedlich die Rituale verschiedener Kulturen sind, die Furcht vor dem Tod geliebter Menschen, die Angst vor der eigenen Endlichkeit oder die existenziellen Gefühle des Verlusts und der Trauer vereint Menschen jeglicher Herkunft auf ganz besondere Weise. In der Vorbereitung einer neuen Dauerausstellung stellt sich gegenwärtig die Frage, wie das Museum zu einem Ort werden kann, der vielfältigste Perspektiven sichtbar macht, Neugier auf das Andere erzeugt und Lust am Dialog provoziert.

#### **Die Herausforderung**

**Wie können wir die neue Dauerausstellung so entwickeln, dass die darin vorkommenden, diversen Perspektiven und Kulturen in die Entwicklung der Präsentation einbezogen werden?**

#### **Der Impuls aus der Wirtschaft**

Kristina Beer ist seit 2011 bei SMA Solar Technology AG, Niesetal, und verantwortet als Head of Global Learning & People Development Lernaktivitäten für individuelle und teambezogene Aus- und Weiterbildung, Diversity, Wissenssicherung und Talentmanagement. Insbesondere auch im Zusammenhang mit Veränderungs- und Organisationsentwicklungsprozessen hat sie in Deutschland, Kanada und in den USA gearbeitet. Nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Kassel war sie in unterschiedlichsten Branchen überwiegend in den Bereichen Personalmanagement und Organisationsentwicklung tätig.

**Sonntag, 28.04.2019**  
**17:00 Uhr**

Museum für Sepulkralkultur  
Weinbergstraße 25  
34117 Kassel  
[www.sepulkralmuseum.de](http://www.sepulkralmuseum.de)

## **Senftenberg**

### **Theater neue Bühne**

Niederlausitz, Brandenburg an der Grenze zu Sachsen, eine vom Braunkohletagebau zerfurchte Region und seit kurzer Zeit größte künstliche Seenlandschaft Mitteleuropas: Hier befindet sich Senftenberg mit seinen knapp 25.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die neue Bühne markiert den Mittelpunkt einer kulturell ansonsten eher unterversorgten Region und hat pro Jahr dreimal so viele Besucherinnen und Besucher wie die Stadt Einwohnerinnen und Einwohner. Doch was auf der einen Seite eine große Bestätigung für die Qualität des Angebotes ist, wird durch ständig wachsende Aufgaben und Anforderungen vom Personal mehr und mehr als Belastung erlebt – nicht zuletzt deshalb, weil die Ansprüche und Erwartungen der unterschiedlichen Zielgruppen immer vielfältiger werden. So stellt sich täglich dringlicher die Frage, wie es perspektivisch weitergehen kann.

#### **Die Herausforderung**

**Wie gestaltet man nachhaltig  
ein motivierendes Arbeitsumfeld  
für unterschiedlichste Menschen?**

#### **Der Impuls aus der Wirtschaft**

Marc Stickdorn ist seit Juli 2010 Upstalsboomer und Direktor im Landhotel Friesland, Varel. Kurz nach seinem Start nahm der gelernte Hotelfachmann und Hotelbetriebswirt an einer Personalbefragung teil, die der Ausgangspunkt des Kulturwandels bei Upstalsboom war. Abläufe und Denkweisen wurden hinterfragt und gemeinsam mit dem gesamten Hotelteam entstand eine neue Unternehmenskultur. Seither steht eine menschen- und sinnorientierte Philosophie im Mittelpunkt des Unternehmens, die deutlich gemacht hat, dass der Schlüssel zum Erfolg die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist.

**Montag, 20.05.2019  
19:30 Uhr**

Theater neue Bühne  
Theaterpassage 1  
01968 Senftenberg  
[www.theater-senftenberg.de](http://www.theater-senftenberg.de)

## **Leipzig**

### **GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig / Staatliche Kunstsammlungen Dresden**

Leipzig gilt als einer der ältesten Messestandorte der Welt und verdankt dem Erbe des Kaufmanns Franz Dominic Grassi unter anderem einen Gebäudekomplex, in dem heute drei Museen untergebracht sind. Eines davon ist das Museum für Völkerkunde, welches 2004 mit zwei weiteren sächsischen Völkerkundemuseen – dem Museum für Völkerkunde Dresden und dem Völkerkundemuseum Herrnhut – fusionierte und 2010 in den Verbund der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden integriert wurde. Das GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig möchte sich zu einem lebendigen Ort des transkulturellen Austauschs und Dialogs entwickeln und sich zugleich stärker mit der Kulturlandschaft Leipzigs vernetzen. Für ein ethnologisches Museum des 21. Jahrhunderts stehen somit intensive Zusammenarbeit mit Herkunftsgemeinschaften, Vielstimmigkeit und das Abgeben von Deutungshoheit auf dem Programm.

#### **Die Herausforderung**

### **Was bedeutet Öffnung, Diversitätsentwicklung und Fusion für nachhaltiges Personalmanagement im GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig?**

#### **Der Impuls aus der Wirtschaft**

Astrid Leeb, Chief Financial Officer, und Nadja Ghulam, Leiterin Human Resources, arbeiten bei Bosch Rexroth. Mit seinen mehr als 30.000 weltweit tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das Unternehmen führend in der Maschinenbaubranche. Der Maschinenbau steht vor einem gewaltigen Strukturwandel. Insbesondere die Digitalisierung von Produkten (Industrie 4.0, Internet der Dinge), aber auch die Digitalisierung von Prozessen verändern die Anforderungen der Kundinnen und Kunden sowie die Arbeitswelt radikal. Die Herausforderung für Bosch Rexroth besteht neben der Wahrung der Technologieführerschaft daher in der Gewinnung von Talenten sowie in der Befähigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, diesen Wandel mitzugestalten.

**Donnerstag, 23.05.2019  
19:00 Uhr**

GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig  
Johannisplatz 5–11  
04103 Leipzig  
[www.grassimuseum.de](http://www.grassimuseum.de)

## **Peine**

### **Stadttheater Peiner Festsäle / Kulturring Peine**

Peine hat rund 50.000 Einwohnerinnen und Einwohner, ein Stadttheater und Europas modernstes E-Stahlwerk. Ein Kreismuseum, aber keine Universität, dafür einige Dönerläden. Es gibt vieles, was es auch in der Großstadt gibt, aber von allem gibt es weniger. Es gibt engagierte, aufgeschlossene Kulturakteurinnen und -akteure sowie ein interessiertes und treues Publikum, das aber immer älter wird und irgendwann Lücken hinterlässt. Die Frage ist also: Wie können sich etablierte Kultureinrichtungen verändern, um für breitere Teile der Stadtgesellschaft interessanter zu werden? Mit welchen Methoden lässt sich in einer Mittelstadt im ländlichen Raum mehr Diversität ins Programm bringen? Wie könnte eine partizipative Programmentwicklung aussehen, welche die Bedürfnisse der Menschen mit den Angeboten von Theater, Museen und Konzertveranstaltern zusammenbringt?

#### **Die Herausforderung**

### **Wie kommen wir zu einer partizipativen Programmentwicklung in einer Mittelstadt im ländlichen Raum?**

#### **Der Impuls aus der Wirtschaft**

Daniela Mündler ist Mitglied des Management Boards bei Bahlsen und in dieser Funktion verantwortlich für die Handelsmarke Bisquiva. Darüber hinaus ist sie zuständig für die Bereiche Corporate Human Resources, Corporate Communications, Brand Strategy und Product Portfolio Management. Nach ihrem Studium der Betriebswirtschaftslehre in Bayreuth startete sie ihre berufliche Laufbahn 1998 als Produktmanagerin bei L'Oréal. Über mehrere Stationen in Marketing, Vertrieb und Geschäftsführung bei LVMH (Louis Vuitton Moët Hennessy) wechselte sie 2009 als General Managerin Marketing International zur Parfümerie Douglas. Bevor Daniela Mündler zu Bahlsen kam, war sie Vorstandsvorsitzende eines Digital-Start-Ups.

**Montag, 27.05.2019**  
**19:30 Uhr**

Stadttheater Peiner Festsäle / Kulturring Peine  
Friedrich-Ebert-Platz 12  
31226 Peine  
[www.kulturring-peine.de](http://www.kulturring-peine.de)

## **München**

### **Münchner Philharmoniker**

Das Gasteig Kulturzentrum mit der Philharmonie muss ab 2021 saniert werden. Die Münchner Philharmoniker ziehen gemeinsam mit anderen Institutionen und Veranstaltern des Kulturzentrums in ein Interimsquartier: Das Gelände liegt zwischen Flaucher, Stadtwerken, Großmarkt und verschiedenen Anwohnern, die dort bisher Agenturen, Künstler oder auch Werkstätten und Reifenhändler vorfanden. Nun kommt mit dem Gasteig und den Münchner Philharmonikern ein neuer Impuls in das Viertel, und auch für das Educationprogramm SPIELFELD KLASSIK mit rund 150 Veranstaltungen pro Saison und etwa 35.000 Besucherinnen und Besuchern bietet dies die Chance, sich neu zu positionieren und Brücken zu bauen: Wie nutzen wir die Chance, Veränderung sinnvoll zu gestalten? Und wie können künftige »Nachbarinnen und Nachbarn« als Partner in diesem Prozess verstanden und konkret mit einbezogen werden? Mit welchen Angeboten und Programmformaten kann das Educationprogramm neue Publikumsschichten erreichen und die Vernetzung vor Ort fördern?

#### **Die Herausforderung**

**Wie kann ein Orchester in einer diversen Stadtgesellschaft zu einem Nachbarn auf Augenhöhe werden?**

### **Der Impuls aus der Wirtschaft**

Leysan Keller stammt aus einer muslimischen Minderheit der Tataren in Zentralrussland. Sie hat ihr Studium der Englischen Philologie an der Russian State University of Humanities in Moskau mit einem Diplom abgeschlossen und sich an der Harvard Kennedy School Executive Education unter anderem mit Themen wie »Leadership for the 21st Century« und »Building Agreements across Boundaries« beschäftigt. Nach mehreren Stationen in der Personalentwicklung bei der Deutsche Bahn Services GmbH ist sie ebendort seit 2016 im Bereich Diversity Management and Corporate Social Responsibility tätig. Außerdem ist sie Gründungsmitglied von DB Cultures, einer konzernweiten Plattform, die sich für die Förderung der Diversität im DB Konzern einsetzt.

**Dienstag, 04.06.2019**

**19:00 Uhr**

Impact Hub Munich

Gotzinger Straße 8

81371 München

[www.mphil.de](http://www.mphil.de)



## **Bremerhaven**

### **Stadttheater Bremerhaven**

Bremerhaven ist als Hafenstadt von jeher weltoffen. Nach vielen Strukturkrisen und Brüchen geht es wirtschaftlich wieder besser und die Bewohnerinnen und Bewohner erleben sie als attraktiven Ort. Unterdessen haben 25% einen Migrationshintergrund, die Arbeitslosigkeit stagniert bei 12% und über 30% der Kinder leben von Hartz 4. Im Publikum des Stadttheaters ist diese Situation nicht sichtbar. Trotz einer intensiven Öffnung des Theaters in die Stadt, trotz Partizipationsangeboten und Kooperationen mit diversen Interessengruppen bleibt das Publikum zu großen Teilen unverändert. Wie also kann das Stadttheater seinen Anspruch einlösen, wirklich für alle da zu sein? Welche Formen der Begegnung, welchen Austausch benötigt es dafür?

#### **Die Herausforderung**

**Wie gelingt es uns mit unserem Programm,  
die gesamte Stadtgesellschaft zu erreichen?**

#### **Der Impuls aus der Wirtschaft**

Petra Pillipp kam nach 15 Jahren als Beraterin in Werbeagenturen 2009 zur DATEV ins Marketing und übernahm direkt die zentrale Betreuung der Werbekampagne. Seit 2014 leitet sie das Team Imagekommunikation und verantwortet unter anderem die Bereiche Paid Media, Werbung, Spenden, Sponsoring, Marke sowie das Corporate Design. Spannend und herausfordernd ist für die gelernte Kommunikationswirtin dabei vor allem der Umgang mit den immer komplexeren Anforderungen im Markt als auch der rasante gesellschaftliche und mediale Wandel. Um vielfältige Zielgruppen zu erreichen, ist eine passgenaue Kommunikation für sie nach wie vor unerlässlich.

**Montag, 17.06.2019**  
**19:30 Uhr**

Stadttheater Bremerhaven  
Am Alten Hafen 25  
27568 Bremerhaven  
[www.stadttheaterbremerhaven.de](http://www.stadttheaterbremerhaven.de)

## **Weimar**

### **Klassik Stiftung Weimar**

Weimar ist mit seinen 65.000 Einwohnerinnen und Einwohnern zwar nur die viertgrößte Stadt Thüringens, aber die Marke, mit der für das ganze Land international geworben wird. Bekannt ist die Stadt vor allem durch die Weimarer Klassik sowie die hier ausgerufene Weimarer Verfassung, aber (noch) nicht durch die Gründung und Vertreibung des Bauhauses. Ab 2019 wird sich dies ändern: Mit dem neuen Bauhaus-Museum sowie dem Neuen Museum entsteht ein Quartier, das die Moderne in Weimar aus verschiedenen Perspektiven beleuchten wird. Dabei sollen die neuen Museen mit ihren Angeboten ausdrücklich auch als Orte des Austauschs und der Begegnung verstanden und erlebt werden: Ideen aus der Stadtgesellschaft und Region gilt es dabei aufzugreifen und diese in und um die Museen herum umzusetzen: Eine Herausforderung für alle Beteiligten...

#### **Die Herausforderung**

### **Wie kann die Klassik Stiftung ein Programm für alle entwickeln?**

#### **Der Impuls aus der Wirtschaft**

Friedrich Hermann war bis Ende 2018 Geschäftsführer der Kommunalen Wohnungsgesellschaft (KoWo) Erfurt. Bis heute ist es das einzige Wohnungsunternehmen in Deutschland, das seit mehr als 10 Jahren auf klassische Werbung verzichtet und stattdessen auf soziales Engagement setzt. Ein Fokus liegt auf der Unterbringung von Menschen, die aus unterschiedlichsten Gründen Schwierigkeiten haben, Wohnungen auf dem freien Markt zu bekommen. Für ihr Engagement hat die KoWo 2014 den Preis »Soziale Stadt« und 2017 den »Thüringer Integrationspreis« erhalten.

**Sonntag, 30.06.2019**

**18:00 Uhr**

Bauhaus-Museum Weimar  
Stéphane-Hessel-Platz 1  
99423 Weimar  
[www.klassik-stiftung.de](http://www.klassik-stiftung.de)

## **Regensburg**

### **Kunstforum Ostdeutsche Galerie**

Regensburg ist die viertgrößte Stadt Bayerns und bietet seinen jährlich rund drei Millionen Touristinnen und Touristen neben der mittelalterlichen Altstadt, dem Dom und Schloss auch das Kunstforum Ostdeutsche Galerie (KOG). 1970 öffnete das größte Kunstmuseum Ostbayerns am westlichen Stadtrand seine Tore. Es zeigt bildende Kunst mit besonderem Fokus auf die ehemals deutsch geprägten Gebiete im östlichen Europa. Doch was als Auftrag im Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetz verankert ist, lässt sich zunehmend schwer erklären, da die aktuellen Migrationsbewegungen ganz andere Geschichten erzählen und die aus Böhmen, Schlesien, Ost- und Westpreußen Geflohenen langsam aussterben. Wie also kann das KOG seinen Stiftungsauftrag in einer sich wandelnden Gesellschaft vermitteln? Wie kann sich das Museum öffnen, um attraktiver für die in Regensburg und der Region lebenden Bürgerinnen und Bürger zu werden?

#### **Die Herausforderung**

**Wie stellen wir uns für die Zukunft auf:  
Welche Zielgruppen, welche Erwartungen  
wollen wir bedienen?**

#### **Der Impuls aus der Wirtschaft**

Jörg Dohmen studierte Betriebswirtschaftslehre und Internationales Management in Köln und Paris. Nach seinem Start als Trainee im Bereich Vertrieb und Marketing bei der Ford Werke AG wechselte er als Marketingleiter zu Land Rover Deutschland und kam darüber als Marketing-Innovations-Manager zur BMW Group. Nach weiteren Stationen leitet Jörg Dohmen gegenwärtig die Brand and Customer Institutes aller BMW Group Marken. Dabei werden im Rahmen von sechs verschiedenen Trainingsprogrammen an 20 Standorten jährlich weltweit rund 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Zulieferer und Partner zu Markenbotschafterinnen, Markenbotschaftern und »Transformation Drivern« ausgebildet.

**Mittwoch, 03.07.2019**  
**19:00 Uhr**

Kunstforum Ostdeutsche Galerie  
Dr.-Johann-Maier-Str. 5  
93049 Regensburg  
[www.kunstforum.net](http://www.kunstforum.net)

## Wie können wir die neue Dauerausstellung so entwickeln, dass die darin vorkommenden, diversen Perspektiven und Kulturen in die Entwicklung der Präsentation einbezogen werden?

28.04.2019

Museum für Sepulkralkultur, Kassel

**Impulsgeberin:** Kristina Beer, Head of Global Learning & People Development  
SMA Solar Technology AG, Niesetal

## Wie gestaltet man nachhaltig ein motivierendes Arbeitsumfeld für unterschiedlichste Menschen?

20.05.2019

Theater neue Bühne, Senftenberg

**Impulsgeber:** Marc Stickdorn, Upstalsboomer und  
Direktor, Landhotel Friesland, Varel

## Was bedeutet Öffnung, Diversitätsentwicklung und Fusion für nachhaltiges Personalmanagement im GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig?

23.05.2019

GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig

**Impulsgeberinnen:** Astrid Leeb, Chief Financial Officer und Nadja Ghulam,  
Leiterin Human Resources, Bosch Rexroth, Stuttgart

## Wie kommen wir zu einer partizipativen Programmentwicklung in einer Mittelstadt im ländlichen Raum?

27.05.2019

Stadttheater Peiner Festsäle / Kulturring Peine

**Impulsgeberin:** Daniela Mündler, Mitglied des  
Management Boards, Bahlßen, Hannover

## Wie kann ein Orchester in einer diversen Stadtgesellschaft zu einem Nachbarn auf Augenhöhe werden?

04.06.2019

**Münchner Philharmoniker**

**Impulsgeberin:** Leysan Keller, Diversity- und CSR-Managerin,  
Deutsche Bahn Services GmbH, Berlin

## Wie gelingt es uns mit unserem Programm, die gesamte Stadtgesellschaft zu erreichen?

17.06.2019

**Stadttheater Bremerhaven**

**Impulsgeberin:** Petra Pillipp, Leiterin Imagekommunikation,  
DATEV, Nürnberg

## Wie kann die Klassik Stiftung ein Programm für alle entwickeln?

30.06.2019

**Klassik Stiftung Weimar**

**Impulsgeber:** Friedrich Hermann, Geschäftsführer a. D.,  
Kommunale Wohnungsgesellschaft, Erfurt

## Wie stellen wir uns für die Zukunft auf: Welche Zielgruppen, welche Erwartungen wollen wir bedienen?

03.07.2019

**Kunstforum Ostdeutsche Galerie, Regensburg**

**Impulsgeber:** Jörg Dohmen, Head of Brand and Customer Institutes,  
BMW Group, München

# Diversität in Arbeit

Ein Projekt der Stiftung Genshagen im Rahmen des KIWiT-Programms Kultur+Wirtschaft.



## Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

## In Zusammenarbeit mit:



## Medienpartner:



## Mit Unterstützung von:



# Impressum

Stiftung Genshagen  
Am Schloss 1  
14974 Genshagen

KIWit-Programm Kultur+Wirtschaft

## **Projektleitung**

Moritz von Rappard

## **Mitarbeit**

Stefanie Idler

## **Gestaltung Programmheft**

M.O.R. Design

Der Kompetenzverbund Kulturelle Integration und Wissenstransfer (KIWit) ist ein Zusammenschluss der Partner Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel, Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen, Haus der Kulturen der Welt, Netzwerk junge ohren und Stiftung Genshagen. KIWit wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Weitere Informationen unter:

**[www.stiftung-genshagen.de/kiwit](http://www.stiftung-genshagen.de/kiwit)**  
und **[www.kiwit.org](http://www.kiwit.org)**.



Stiftung  
Genshagen